Graubündnerischer Baumeisterverband
Comercialstrasse 20
Postfach 291
CH-7001 Chur
Tel. 081 257 08 08
Fax 081 257 08 09
gbv@gbv.ch
www.gbv.ch

Medienmitteilung

Bauwirtschaft 2024 mit guter Auslastung

Chur, 26. Februar 2025. – Die Bautätigkeit im Kanton Graubünden stieg im Baujahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um +3.1% an. Nach den Verwerfungen im Umfeld der Corona-Pandemie konsolidierte sich die Bauwirtschaft damit im langjährigen Vergleich auf dem soliden Niveau von rund einer Milliarde Franken. Einen wesentlichen Beitrag zur stabilen Nachfrage leistete der Tiefbau. Sein Anteil an der Bautätigkeit erreichte 2024 wieder rund 55%, nachdem er im Vorjahr vorübergehend auf 50% gesunken war. Der öffentlich geprägte Tiefbau behält damit seinen hohen Stellenwert für die Bauwirtschaft im Kanton Graubünden. Das dürfte sich in Anbetracht der künftigen Aufgaben beim Unterhalt der Infrastruktur von Schiene, Strasse, Schutzbauten und dem Zubau von Anlagen zur Energieerzeugung nicht ändern. Entscheidend bleibt, dass die im Tiefbau vornehmlich öffentlichen Bauherren ihre Verantwortung wahrnehmen und die Bauprojekte rechtzeitig erarbeiten, ausschreiben und zeitgerecht vergeben. Die feststellbare Tendenz zunehmender Einsprachen, auch gegenüber politisch unbestrittenen Projekten, stellt allerdings für die Bauherrschaften eine zusätzliche Herausforderung bei der Ausschöpfung der Jahresbudgets dar. Die Bauwirtschaft leistet einen Beitrag von rund 10% an die Wertschöpfung der Bündner Volkswirtschaft. Für das laufende Jahr 2025 erwartet die Branche eine ähnliche Nachfragesituation wie im vergangenen Jahr.

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe betrug per 30. Juni 2024 4'985 Personen.

Im Bauhauptgewerbe des Kantons Graubünden waren per Ende Juni 2024 insgesamt 4'985 Personen tätig. Dies sind 224 Personen mehr als 2023 (+4.7%). Die Zahl der Beschäftigten liegt damit ähnlich hoch wie letztmals im Jahr 2018. Die Beschäftigtenzahl 2024 setzte sich zusammen aus 1’649 Schweizern (-1.8%), 899 Kurzaufenthaltern (+6.2%) und 2'437 übrigen Ausländern (+9.0%). Die Erhebung der Beschäftigten erfolgt per Stichtag und ist nicht direkt mit der Jahreserhebung der Umsätze vergleichbar. In der Tendenz korrespondieren die Daten allerdings und plausibilisieren sich gegenseitig.

Auftragseingang

Im Jahr 2024 gingen die Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahr um insgesamt -10.7% zurück. Im langjährigen Vergleich liegen sie damit auf eher tiefem Niveau. Ein Grund könnte in der zunehmenden Verzögerung von Projekten liegen, welche durch Einsprachen blockiert sind und nicht wie geplant im Berichtsjahr realisiert werden können. Entsprechende Verlautbarungen betroffener Bauherrschaften mussten in letzter Zeit vermehrt zur Kenntnis genommen werden.

Die Auftragseingänge im Jahr 2024 summierten sich auf 911.5 Mio. Franken. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme von -10.7%. Im Tiefbau beläuft sich die Abnahme auf -5.6% und im Wohnungsbau gar auf -25.9%, während im übrigen Hochbau (gewerblich/industriell) eine marginale Zunahme von +0.5% zu verzeichnen ist. Damit wurde die Grenze von einer Milliarde Franken im Jahr 2024 erst zum dritten Mal nach 2020 und 2022 innerhalb der achtjährigen Vergleichsperiode nicht erreicht.

Bautätigkeit / Bauvolumen

Per Ende 2024 resultierte mit 1‘016.7 Mio. Franken ein Bauvolumen, das die Grenze von einer Milliarde Franken wieder überschritt, nachdem dies letztmals 2021 der Fall gewesen war. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme von +3.1% zu verzeichnen, die im Wohnungsbau und im Tiefbau begründet ist. Die hohe Bautätigkeit ging zulasten der Arbeitsvorräte, welche per Ende 2024 deutlich tiefer ausfallen als in den Vorjahren.

Das im Jahr 2024 realisierte Bauvolumen belief sich auf 1‘016.7 Mio. Franken. Es lag damit um +3.1% über dem Vorjahreswert. Die Zunahme zeigt sich vor allem im Tiefbau (+15.0% und im Wohnungsbau (+7.9%), während im übrigen Hochbau (gewerblich/industriell) ein Rückgang (-27.6%) zu verzeichnen war. Insbesondere im Tiefbau und teilweise im Wohnungsbau konnten aufgrund der insgesamt guten und milden Witterungsbedingungen bis kurz vor Weihnachten die vorhandenen Aufträge weitgehend abgebaut werden. Dies findet statistisch in den tiefen Arbeitsvorräten per Ende 2024 seinen Niederschlag. Mit 566.4 Mio. Franken machte der Tiefbau im Jahr 2024 rund 55% der Bautätigkeit im Kanton Graubünden aus. Dies bestätigt einmal mehr die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung des Tiefbaus und des Infrastrukturbaus im Kanton Graubünden, welcher primär von der öffentlichen Hand nachgefragt wird.

Arbeitsvorrat

Die Arbeitsvorräte präsentierten sich per 31. Dezember 2024 mit 470.6 Mio. Franken erstmals seit 2020 wieder auf einem Wert unter 500.0 Mio. Franken. Insbesondere die aufgrund der guten Produktionsbedingungen hohen Umsätze im Wohnungsbau und im Tiefbau waren in Kombination mit den rückläufigen Auftragseingängen dafür ausschlaggebend.

Die Arbeitsvorräte beliefen sich per 31. Dezember 2024 auf 470.6 Mio. Franken und lagen um -24.3% tiefer als am Stichtag des Vorjahres. Damit wurde per Ende 2024 nur mehr knapp die Hälfte eines mittleren jährlichen Bauvolumens in den Auftragsbüchern als Arbeitsvorrat ausgewiesen. Während sich der Arbeitsvorrat im Tiefbau um -9.7% auf 330.1 Mio. verringerte und im Wohnungsbau gar um -52.3% auf 104.2 Mio. Franken sank, nahm er im übrigen Hochbau (gewerblich/industriell) um -3.5% auf 36.3 Mio. Franken ab.

Bauzeitversicherungen

Auf der Basis der erteilten Baubewilligungen betrug das für 2024 zugesicherte bauzeitversicherte Volumen 2‘018.5 Mio. Franken.

Zukunft schaffen
Bündner Baumeister
www.gbv.ch

Der Vergleich mit dem Vorjahreswert von 1‘616.5 Mio. Franken zeigt eine deutliche Zunahme um +24.9% auf 2‘018.5 Mio. Der Wert ist der deutlich höchste in der achtjährigen Vergleichsperiode und dürfte die bei den rückläufigen Auftragseingängen angebrachte Vermutung stützen, wonach baubewilligte Projekte mit Einsprachen blockiert sind. Der hohe Bestand an bauzeitversichertem Volumen lässt zumindest im Wohnungsbau und im übrigen Hochbau die berechtigte Hoffnung aufkommen, dass die bewilligten Projekte nach der Bereinigung der Einsprachen im 2025 als Auftragseingänge und nachgelagert als Bautätigkeit (Umsätze) in der Statistik in Erscheinung treten werden.

Datenquellen:
Die Auswertung der Daten basiert auf den Quartalserhebungen des Schweizerischen Baumeisterverbandes und den Monatserhebungen der Gebäudeversicherung Graubünden.

■ TEXT ENDET ■

Medienkontakt
Graubündnerischer Baumeisterverband
Andreas Felix
Geschäftsführer
Telefon 081 257 08 08
Mail: gbv@gbv.ch

Graubündnerischer Baumeisterverband
Der Graubündnerische Baumeisterverband (GBV) ist der führende Branchenverband der Bündner Bauwirtschaft. Er wurde 1906 gegründet und vertritt die überbetrieblichen Interessen seiner rund 105 Mitgliederfirmen in den vier Regionen Nord-, Süd-, Mittelbünden und Surselva. Die Mitglieder des Baumeisterverbands sorgen für ein funktionierendes Strassen- und Schienennetz, Häuser und Hotels, die sich ins Landschaftsbild einfügen, sichere Wasserkraftwerke und Bergbahnen sowie knapp 5‘000 Arbeitsplätze im ganzen Kanton. Sie leisten zukunftsweisende Arbeit mit viel Erfahrung, langjährigen Mitarbeitenden und engagierten Lernenden. Der GBV wirkt neben dem Bau vor allem auch in wirtschaftspolitischen oder berufsbildnerischen Bereichen. Er ist ein wichtiger Partner für Behörden und Politik. Weitere Informationen: www.gbv.ch

Zukunft schaffen
Bündner Baumeister
www.gbv.ch